

Methodenvorstellung:

▶ YOUNGER MEETS OLDER ◀

Die Methode „Younger meets older“ wird im Rahmen der sog. Fresh X-Jouney im Bereich Gemeinschaft leben bzw. auch im Bereich Glauben entdecken verortet. Dies bedeutet, dass die Methode durch ein Zusammenkommen von jungen und älteren Menschen Gemeinschaft schafft, aus der ggf. auch Glaube entsteht. So geht es in dieser Methode darum, dass Jugendliche ältere Menschen besuchen, welchen der Glaube wichtig ist. Dabei kommen sie miteinander ins Gespräch. Zum Einstieg des Treffens und des Gesprächs wird ein Ofenkäse in den Ofen gestellt. Solange dieser im Ofen ist (ca. 20 Minuten), darf der*die Gastgeber*in aus ihrem Leben erzählen. Beim gemeinsamen Verzehr werden dann von den Jugendlichen Rückfragen gestellt. Ein solches Treffen kann zeitlich variieren, wir empfehlen 45 – 90 Minuten anzusetzen. Mehr Infos findet ihr im Buch „Jugendarbeit zwischen Tradition und Innovation: Fresh X mit Jugendlichen gestalten“, S. 172¹.

VORBEREITUNG

- (Ältere) Menschen aus der Umgebung, Gemeinde, Bekanntenkreis, Großeltern der Jugendlichen usw. mit einem christlichen Glaubenshintergrund anfragen, ob sie für eine solche Form von Gemeinschaft/Treffen bereit wären und zu Beginn des Treffens etwa 20 Minuten aus ihrem Leben und von ihrem Glauben berichten (gerne auch mit Fotos/Videos etc.). „Älter“ bedeutet dabei nicht nur Senior*innen, sondern alle Menschen, die etwas älter sind als die Jugendlichen.
- Mit den Jugendlichen als auch den älteren Menschen einen Termin vereinbaren und die Jugendlichen in kleine Gruppen aufteilen (etwa 2-3 Jugendliche), die dann jeweils einen älteren Menschen (oder z. B. ein älteres Ehepaar) besuchen.
- Mit den Jugendlichen vorher ins Gespräch kommen, wozu diese Methode gut ist und gemeinsam vorab Fragen überlegen, die die Jugendlichen interessieren und die sie der älteren Person stellen können. Es können auch Fragen aus Spielen, wie z. B. der „Talkbox“ (Neukirchener Verlag) entnommen werden. Die vorüberlegten Fragen sollen dazu anregen, insbesondere über den christlichen Glauben und Erfahrungen mit Gott, Gemeinde, Lebensfragen, Glaubenszweifel usw. ins Gespräch zu kommen.
- Ofenkäse und Brot (ggf. veganer Ersatz) einkaufen und pro Kleingruppe entsprechend verteilen (bei größeren Gruppen ggf. mehrere Käse, auch um Hygieneregeln einzuhalten, besser mehrere kleine Käse nehmen, sodass jede Person ihren eigenen Käse hat).

- Organisieren, wie die Jugendlichen zu den älteren Personen und wieder zurückkommen.
- Ein kleines Dankesgeschenk (ggf. mit persönlicher Karte der Jugendlichen) vorbereiten.

MATERIALAUFWAND

Der Material- und somit Kostenaufwand ist mittelhoch. Es fallen Kosten zur Besorgung der Ofenkäse und des Brotes, kleiner Dankesgeschenke sowie ggf. Fahrtkosten an.

DURCHFÜHRUNG

Ein Beispielablauf könnte wie folgt aussehen:

17.45	Treffpunkt Gemeinde mit allen Jugendlichen und Fahrt zu den Gastgeber*innen
18.00	Eintreffen bei Gastgeber*innen, Ankommen, Vorstellungsrunde
18.10	Käse in den Ofen, der*die Gastgeber*in erzählt aus ihrem Leben und von seinem*ihrem Glauben
18.30	Der Käse kann nun gegessen werden, dabei können (die vorbereiteten) Fragen gestellt werden.
19.00	Rückfahrt zur Gemeinde
19.15	Gemeinsames Beisammensein, Auswertung/Reflexion des Abends

REFLEXION

Die Methode „Younger meets older“ sollte mit der Gesamtgruppe anschließend oder z. B. in der darauffolgenden Woche noch einmal reflektiert werden. Hierfür eignen sich z. B. folgende Methoden:

Mögliche Reflexionsfragen:

- Wie war der Abend für euch?
- Was hat euch gut/nicht so gut gefallen?

- Was habt ihr Neues über die Person herausgefunden?
- Was hat euch irritiert oder was seht ihr anders als die Person?
- Wie lebt die andere Person ihren Glauben? Was war daran spannend?
- Wo könnte die andere Person auch von euch lernen?
- Was könntet ihr euch vorstellen, vielleicht auch mal auszuprobieren, was euch im Leben der anderen Person begeistert hat?

Als Einstieg zum Gespräch stellt der*die Jugendmitarbeiter*in einige der Reflexionsfragen, die von den Jugendlichen mit Emojis in einer Messenger-Gruppe beantwortet werden. Darüber kann ein lustiges, aber zugleich auch ernstes Gespräch entstehen.

Die Reflexionsphase kann bzw. sollte auch darauf eingehen, was ein solcher Abend mit der Gemeinschaft der Jugendlichen macht – ganz persönlich, aber eben auch in der Gruppe. So können folgende Reflexionsfragen noch behilflich sein:

- Was bedeutet euch Gemeinschaft?
- Wie wollen wir Gemeinschaft leben?

An dieser Stelle könnten auch eine Bibelstelle oder ein biblisches Thema eingebracht werden. Passend wären die Gemeinschaft der Jünger untereinander, die Urgemeinde in der Apostelgeschichte oder Themen aus den Paulusbriefen zur Gemeinschaft in den Gemeinden.

¹ Haubold, K., Karcher, F., & Nieker, L. (Hrsg.). (2019). Jugendarbeit zwischen Tradition und Innovation : Fresh X mit Jugendlichen gestalten. Neukirchener Verlag.